

<https://www.dersandwirt.de/gibt-es-eine-klimakrise/>

## Der Sandwirt - Gibt es eine Klimakrise?

DerSandwirt

Für jene, die es eilig haben: Es gibt keine Klimakrise. Wer etwas mehr Zeit hat kann hier weiterlesen, warum nicht.

Den Klimawandel gibt es schon länger. Die letzten Jahrzehnte teilweise durch uns beeinflusst. Der Begriff „Klimakrise“ ist hingegen noch jung. Er wurde 2019 lanciert um das Narrativ zu stärken.



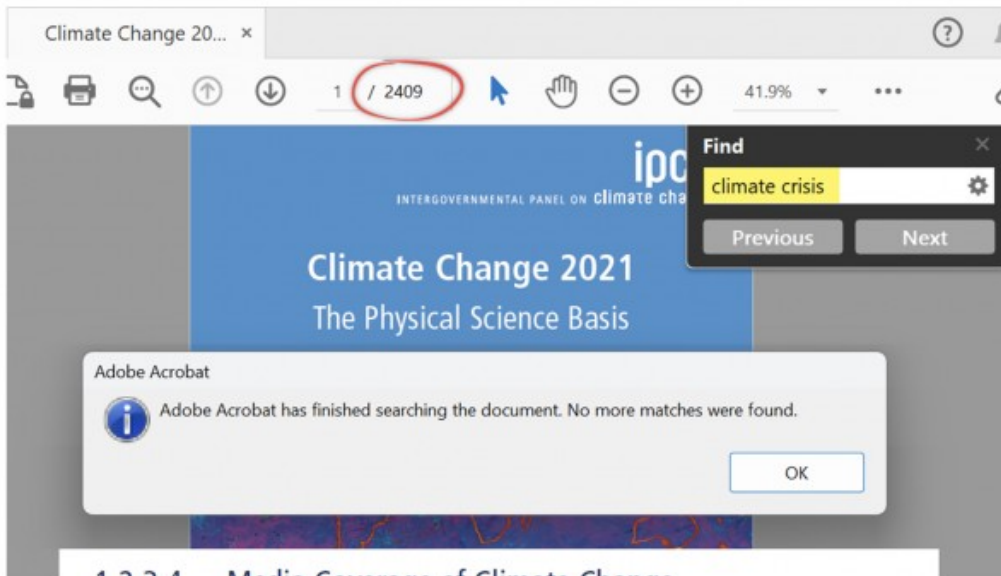
### Google Suche nach „climate crisis“

Im Mai 2019 hat Greta Thunberg gefordert, nicht mehr von Klimawandel zu sprechen sondern von „Klimakrise“ (oder ähnlich). Die Medien haben die Forderung wohlwollend aufgenommen. Der Guardian hat den Wechsel sogar kommuniziert. Die anderen sind stillschweigend gefolgt.



### Thunbergs Tweet und die Mitteilung des Guardian

Geläufig ist der Begriff Klimakrise beim „Team Wissenschaft“. Was sagt also der IPCC zur Klimakrise? Im letzten IPCC Bericht 2022 kommt der Begriff (climate crisis) nie vor. Im 2409-Seiten Bericht von 2021 ein einziges Mal: bei der Beschreibung der Medienberichterstattung.



### 1.2.3.4 Media Coverage of Climate Change

Climate crisis has become a common term in public discourse about climate change (Mye S et al., 2020). Also, some media outlets have recently adopted and promoted terms and phrases stronger than the more neutral 'climate change' and 'global warming', including 'climate crisis', 'global heating', and 'climate emergency' (Zeldin-O'Neill, 2019). Google searches on those terms, and on 'climate action', increased 20-fold in 2019, when

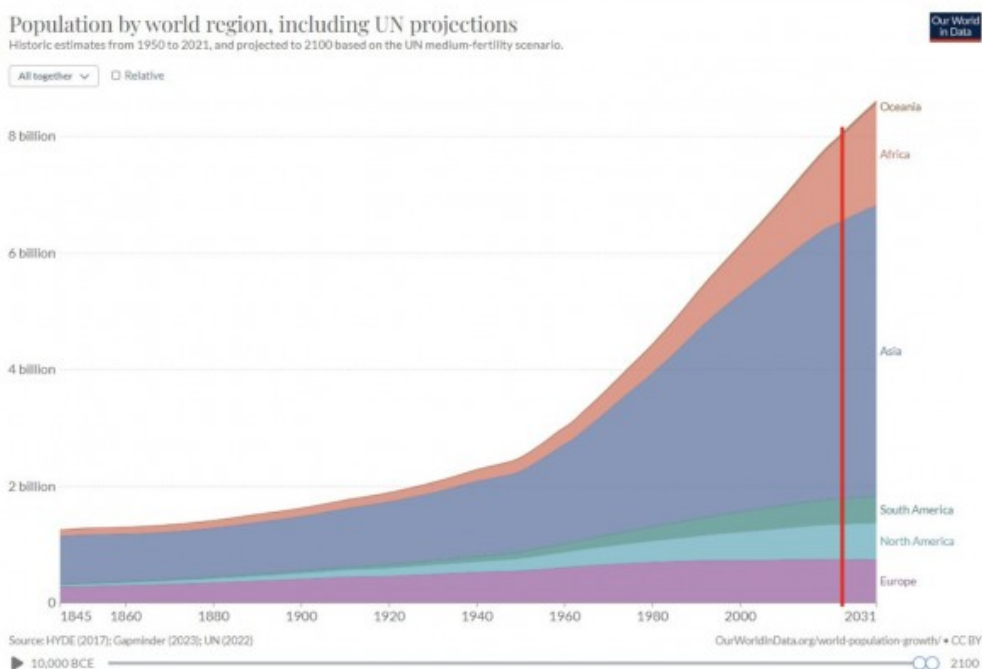
#### ***Treffer der Suche nach „climate crisis“ im 2021 IPCC Bericht***

Wenn die Wissenschaft nicht von Klimakrise spricht, was hat es damit also auf sich? Es ist wärmer geworden, etwa 1,2°C seit 1850, dem Ende der letzten kleinen Eiszeit. Während diesen 170 Jahren muss also eine schreckliche Entwicklung stattgefunden haben. Schauen wir's uns an:

Bestimmt ist die Bevölkerung in dieser Zeit stark zurück gegangen – schliesslich haben wir uns die letzten Jahrzehnte ja auf die Klimakrise zubewegt.

Nein.

Sie hat von etwa 1,3 Milliarden Menschen auf ca. 8 Milliarden zugenommen. Ab 1950 war die Zunahme besonders stark.



#### ***Entwicklung der Weltbevölkerung (Projektion ab 2021)***

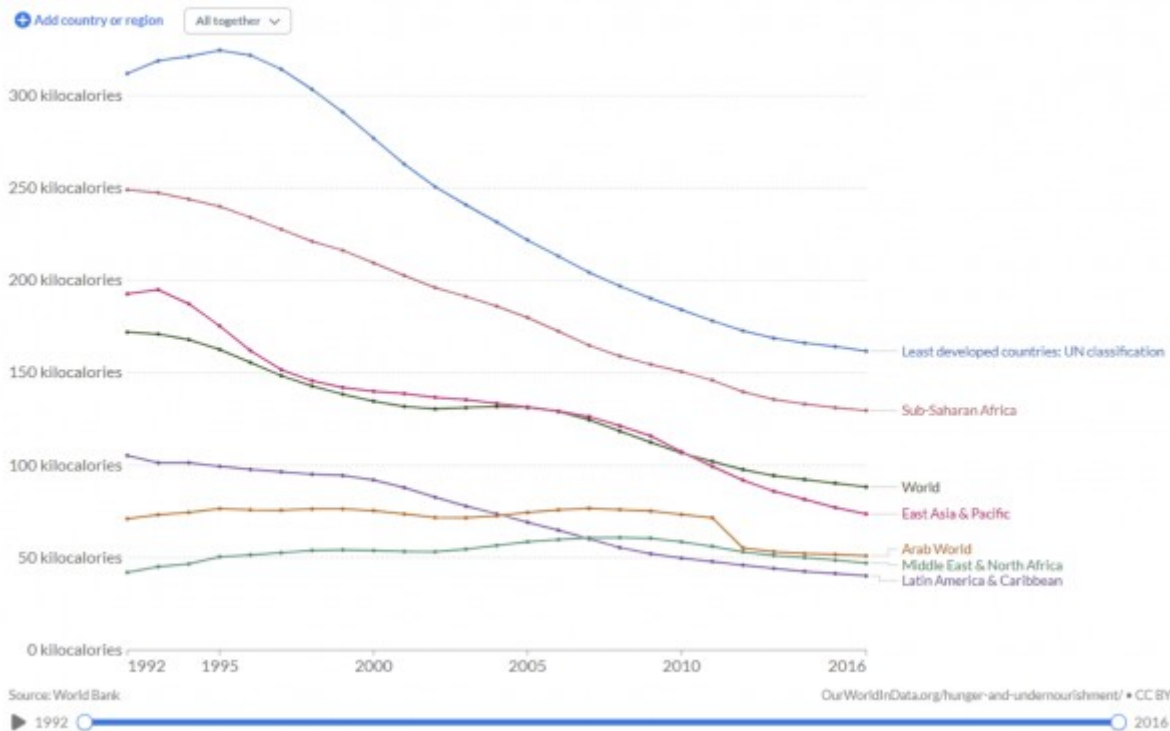
Bei so einem Anstieg – während sich gleichzeitig die Krise verstärkt – gibt es sicher immer mehr Menschen, die hungern. Und die Lebensmittelproduktion muss wohl eingebrochen sein.

Nein.

Die Lebensmittelproduktion (zum Beispiel Reis, Weizen und Mais) hat zugenommen, Hungersnot und Mangelernährung haben abgenommen.

### Depth of the food deficit in kilocalories per person per day, 1992 to 2016

The depth of the food deficit indicates how many calories would be needed to lift all undernourished people from their status, everything else being constant.



### Mangelernährung (Kilokalorien) pro Person pro Tag in ausgewählten Regionen

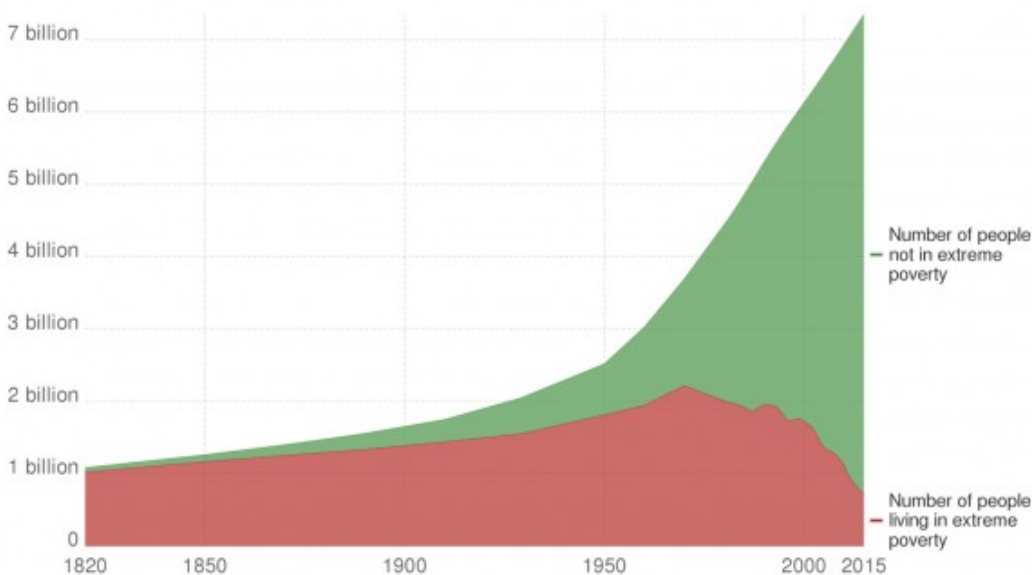
Ok, aber dann sind die Menschen in dieser Zeit einfach sonst ärmer geworden.

Nein.

Der Wohlstand hat zu-, die Armut abgenommen. Der Anteil Menschen, die in extremer Armut leben ist stark zurück gegangen: seit 1990 von etwa 38% auf heute etwa 8%.

### World population living in extreme poverty, 1820-2015

Extreme poverty is defined as living at a consumption (or income) level below 1.90 "international \$" per day. International \$ are adjusted for price differences between countries and for price changes over time (inflation).

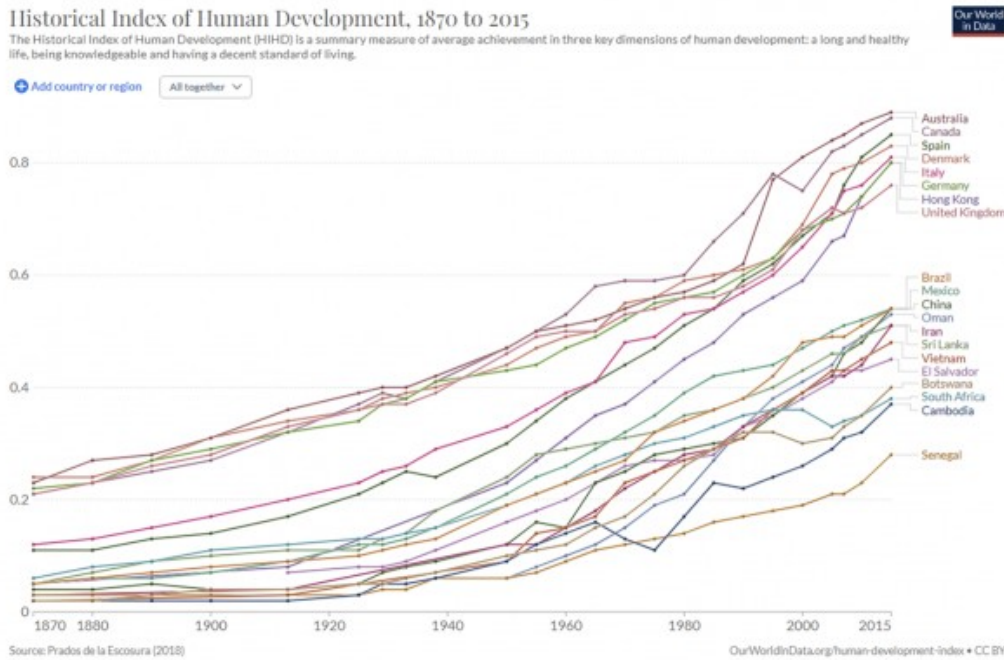


### Weltbevölkerung und Anteil in extremer Armut

Irgendwo muss die Krise doch zu finden sein. Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Bildung, menschliche Entwicklung ...

Fehlanzeige.

Alle vier Indikatoren haben sich insgesamt stark verbessert, insbesondere in den letzten 30-50 Jahren.

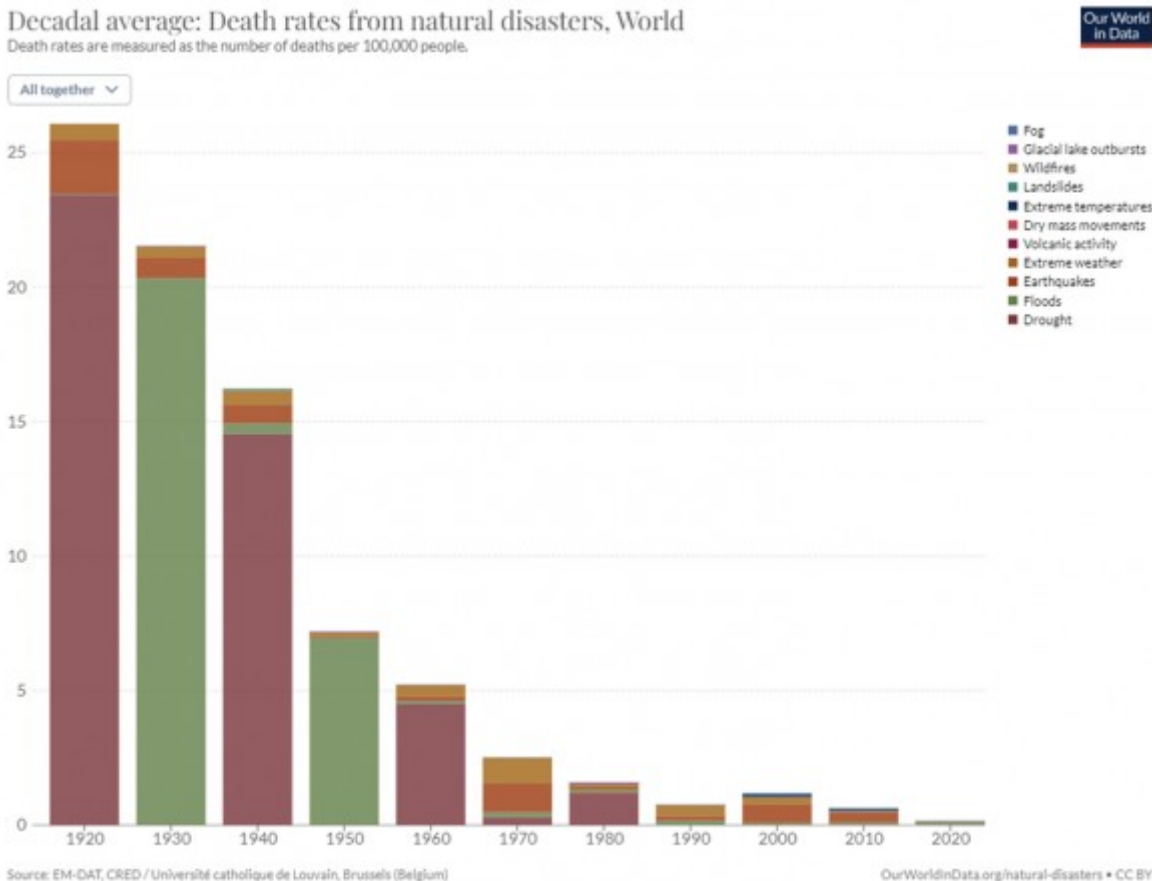


### Index der Menschlichen Entwicklung

Gut – mag jetzt alles so sein. Aber wir lesen ständig von Naturkatastrophen. Heisst wohl, dass dadurch immer mehr Menschen sterben, auch wenn es ihnen sonst besser geht.

Nein.

Im Gegenteil: Starker Rückgang der Todesfälle durch Naturkatastrophen in den letzten 100 Jahren.



### Todesrate durch Naturkatastrophen (Durchschnitt des Jahrzehnts)

Wir stellen also fest: Noch nie in der Geschichte ging es also so vielen Menschen so gut wie heute. Zu behaupten wir leben in der grössten Krise aller Zeiten entbehrt jeglicher Grundlage. Wenn man sich die Realität anschaut, scheint die „Klimakrise“ vor allem ein mediales Konstrukt zu sein.

Keine Probleme also? Doch, viele. Auch der Klimawandel bringt Risiken. Damit müssen wir umgehen. Wir sollten uns aber nicht von der medialen Hysterie verrückt machen lassen. Emissionen reduzieren: Ja – aber ohne dabei die hart erarbeiteten Errungenschaften aufs Spiel zu setzen.

**Quellen:**

<https://ourworldindata.org/>

<https://www.ipcc.ch/ar6-syr/>